

WIE KOMMT ES ZU DEN JÄHRLICHEN ERHÖHUNGEN DER KASSENHONORARE?

Immer wieder wird von Kammermitgliedern die Frage gestellt, wie es zu den jährlichen Erhöhungen der Kassenhonorare kommt bzw. welche Schritte absolviert werden, bevor der jährliche Erhöhungsfaktor feststeht. Wir haben dazu ein Gespräch mit dem Kassenreferenten der Österreichischen Zahnärztekammer VP OMR DI Dr. Rezac geführt.

© AdobeStock

ÖZZ: Wie kommt es eigentlich zu den jährlichen Erhöhungsfaktoren?

Rezac: Der zahnärztliche Erhöhungsfaktor ist nicht das Ergebnis von Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und der ÖZÄK, sondern wird jährlich berechnet.

ÖZZ: Woraus setzt sich diese Berechnung zusammen?

Rezac: Die Basis für die Berechnung (die so genannte Honorarautomatik) stellen jene Erhöhungen dar, die Ärzte und Fachärzte im jeweils abgelaufenen Jahr bekommen haben, wobei sowohl die Gruppe der Laborärzte und jene der physikalischen Medizin, als auch die Erhöhungen der Ärzte in Vorarlberg nicht angesetzt werden. Die beiden ausgenommenen ärztlichen Gruppen haben regelmäßig stark steigende Umsätze und

deshalb nur geringe Honorarerhöhungen, weshalb es der ÖZÄK gelungen ist, diese, die Erhöhungen dämpfenden Gruppen, nicht einzuberechnen. Vorarlberg ist deshalb ausgenommen, weil es dort keinen zahnärztlichen Gesamtvertrag gibt.

ÖZZ: Das klingt ja recht kompliziert, wäre es nicht einfacher und besser, wenn die Zahnärztekammer jährlich mit den Krankenkassen die Erhöhungen ausverhandelt?

Rezac: Einfacher wäre das vielleicht, aber ich wage zu bezweifeln, dass die Ergebnisse für uns Zahnärztinnen und Zahnärzte dann besser wären. Man darf dabei die politische Realität nicht vergessen. Es ist nun einmal so, dass die Gesundheitsversorgung in der Öffentlichkeit und von der Politik unterschiedlich gesehen wird. Am Wichtigsten ist aus deren Sicht die Finanzierung des Spitalsbereichs, dann

kommt die Finanzierung der niedergelassenen Ärzte und erst danach kommen die Zahnärzteschaft und die sonstigen Gesundheitsberufe in den Fokus.

ÖZZ: Wenn das so ist, was bedeutet das für die Zahnärzte?

Rezac: Das würde für uns bedeuten, dass für uns nur mehr jene Budgetmittel vorhanden wären, die nach Abschlüssen mit Spitälern und Ärzten übrigbleiben. Es braucht nur wenig Phantasie um sich klar zu werden, dass wir dann nur sehr unerfreuliche Abschlüsse erzielen könnten.

ÖZZ: Wie haben sich die zahnärztlichen Kassenhonorare im Rückblick in der Vergangenheit nun tatsächlich entwickelt?

Rezac: Wir verfolgen diese Entwicklung natürlich sehr genau. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Honorar-



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Honorarerhöhungen der Zahnärzte über die letzten 30 Jahre im Wesentlichen gleich mit der Inflationsrate entwickelt haben.

OMR Dipl.-Ing. Dr. Karl Anton Rezac

Vizepräsident der Österreichischen Zahnärztekammer

erhöhungen der Zahnärzte über die letzten 30 Jahre im Wesentlichen gleich mit der Inflationsrate entwickelt haben. Es hat dabei Jahre gegeben, in denen der zahnärztliche Erhöhungsfaktor unter der Inflationsrate gelegen ist, allerdings wurden diese Unterschreitung immer in den Folgejahren durch Erhöhungen über der Inflationsrate wieder ausgeglichen. Insofern sind wir mit unserer Honorarautomatik sicher nicht schlecht gefahren.

ÖZZ: Wie sehen Sie die Honorarentwicklung in der Zukunft?

Rezac: Die ÖZÄK hat genauso wenig eine Kristallkugel, mit der die Zukunft exakt vorhergesehen kann, wie andere Institutionen, aber ich gehe davon aus, dass der nächstjährige Erhöhungsfaktor deutlich über jenem der letzten Jahre liegen wird, wenn auch der vollständige Inflationsausgleich deswegen, weil die

heuer abzuschließenden Erhöhungen der Ärzte erst nächstes Jahr auf den Zahnärztaufschlag durchschlagen, voraussichtlich erst nächstes Jahr geschehen wird.

Bei allen von mir geschilderten Vorzügen des Automatikfaktors sind wir aber auch für mögliche Alternativen offen – eine Verschlechterung für die Zahnärzteschaft darf aber jedenfalls nicht eintreten!

Honorarerhöhung – Inflationsrate kumuliert (— Honorarerhöhungen kumuliert / — Inflationsrate Ö kumuliert)

